

Im Rahmen des zweijährigen Projekts (2008 - 2010), „ **Stadtentwicklung und soziale Integration von Jugendlichen in Frankreich und Deutschland**“ haben die Wüstenrot Stiftung und das Deutsch-Französische Institut einen workshop am 18./19.Juni 2009 in Berlin durchgeführt. Knapp dreißig kommunal- und stadtpolitische Akteure und Experten aus Frankreich und Deutschland haben die Ergebnisse des ersten Projektjahrs vorgestellt und diskutiert. Der Projektleiter Wolfgang Neumann vom dfi hat in seinem einleitenden Beitrag die globalen integrationspolitischen Herausforderungen an Stadtentwicklungspolitik in Frankreich und Deutschland skizziert und ausgewählte Programme kontrastiv gegenüber gestellt. Im Mittelpunkt standen dabei sowohl Ansätze und Maßnahmen sozialer Stadtentwicklungspolitik wie beispielsweise das Programm „Soziale Stadt“ in Deutschland und wichtige Bereiche der französischen „ politique de la ville“ als auch städtebauliche Programme auf nationaler und regionaler Ebene z. B. die „Stadtumbauprogramme Ost /West“ bzw. das französische Sanierungsprogramm „Renovation Urbaine“.

Entsprechend der Architektur des Gesamtprojekts, das einen allgemein vergleichenden Teil und einen zweiten Teil „Fallstudien“ hat, wurden bei dem workshop unterschiedliche Aspekte des Zusammenhangs von Stadtentwicklung und sozialer Integration (z.B. die Einbindung segregierter Stadtteile, stadtweite Umbaumaßnahmen, sozio-kulturelle Infrastrukturen für Jugendliche, Vernetzung von Akteuren usw.) an ausgewählten Städtebeispielen vorgestellt Konkret waren dies die französischen Städte La Courneuve im Großraum Paris, Vaulx-en-Velin im Großraum Lyon, Nantes, Montbéliard und Narbonne; auf deutscher Seite Berlin, Essen, Leipzig , Lörrach und Stralsund – zehn Städte, die an diesem Projekt teilnehmen.

Weitgehend neue Fragestellungen, die bislang nur sehr vereinzelt im Rahmen von integrationspolitischen Untersuchungen in beiden Ländern aufgegriffen wurden standen im Zentrum dieses fachbezogenen deutsch-französischen Dialogs: Welches Gewicht kommt der baulichen Dimension bei der Analyse sozialer Integration zu? Können wir von der städtebaulichen Gestaltung (z.B. der räumlichen Konstitution der öffentlichen Stadträume) einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration von Jugendlichen erwarten und wie müssten sie gegebenenfalls aussehen, um diese Aufgabe zu erfüllen?

Die Ergebnisse dieses workshops und der noch bis Ende des Jahres laufenden weiteren Vertiefungsarbeiten werden im ersten Halbjahr 2010 in einer deutschen und französischen Publikation einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

